

- II. f. 12^v—16 (noch Quaternio XII) das Capitulare de villis vel curtis imperii²⁷⁵), an das die Glossen *Hamedii* — *vulnerasset*²⁷⁶) angehängt sind, womit die Seite schließt. Die letzte Seite (f. 16^v) ist leer, doch sind im 13. Jh. einige probationes penne sive puelle darauf geschrieben.
- III. f. 1—8^v (Quaternio XIII, früher sich dem vorhergehenden unmittelbar anschließend) 10 Briefe Leos III. an Karl d. Gr.²⁷⁷).

Auf den inneren Rand sämtlicher Blätter des Quaternio XII sowie auf die unteren Ränder der Seiten 15^v und 16 hat eine andere, gleichzeitige Hand mit sehr blasser Tinte Erklärungen von hebräischen Münzen, Maßen und Ähnliches geschrieben²⁷⁸).

Die Entstehungszeit der Hs. ist bisher meistens in das erste Drittel des 9. Jh.s verlegt worden²⁷⁹). B. B i s c h o f f (München), der die Hs. in Wolfenbüttel selbst gesehen und auf meine Bitte hin die in meinem Besitz befindlichen Photokopien des Quaternio XII freundlicherweise noch einmal zum Vergleich herangezogen hat, erklärte mir, daß die Hs. frühestens 825 geschrieben sein könne. Das sei aber auch das f r ü h e s t e mögliche Datum, wahrscheinlich gehöre sie in die 30er oder 40er Jahre des 9. Jh.s. Sie stamme aus Westdeutschland, nähere Angaben ließen sich auf Grund des ihm bisher bekannten Materials nicht machen; die Reichenau käme als Herkunftsort kaum in Frage, die Art der Überschriften passe nicht dorthin.

²⁷⁵) H e i n e m a n n a. a. O. nennt es — ohne ganz klar herauszustellen, daß der Text diese Überschrift nicht hat — Capitulare Caroli Magni de villis vel curtis imperii. In der Ausgabe von G a r e i s, Landgüterordnung S. 23 macht die doppelte Überschrift: Capitulare de villis vel curtis imperii und *Incipit Capitulare de villis vel curtis imperii* leicht den Eindruck, als habe die Hs. die beiden Überschriften. Tatsächlich findet sich dort nur *Incipit* ...

²⁷⁶) S. Capit. 1, 91 Anm. 95 und G a r e i s a. a. O. S. 60 f., Bemerkungen zu c. 70.

²⁷⁷) Zuletzt gedruckt MG. Epp. 5, 85 ff. (hg. v. K. H a m p e). — H e i n e m a n n s Bemerkung, der Quaternio schlosse: *Piissimum dominum ut supra*, „also folgten noch mehr Briefe Leos“, ist insofern ein Mißverständnis, als *ut supra* nur auf den eingesparten Rest der Schlußformel weist. H a m p e (MG. Epp. 5, 102 not. a) ergänzt: *Piissimum domini imperium gratia superna custodiat eique omnium gentium colla substernat*.

²⁷⁸) Druck in Capit. 2, 537 f. (Addenda et Corrigenda).

²⁷⁹) D o p s c h, WE. 1, 94: „Die Hs. kann paläographisch ebensogut in die Zeit Ludwigs d. Fr. als in jene Karls d. Gr. gesetzt werden, wie eine eingehende Schriftvergleichung ergeben hat, an der sich auch die fachmännisch besonders berufenen Herren Kollegen v. Ottenthal und H. Hirsch beteiligt haben“; E l s n e r a. a. O. S. 9.